

## Themenliste der Pflegekonferenzen Speyer

<b>Nr.</b>	<b>Datum</b>	<b>Referent</b>	<b>Themen</b>
1	06.02.1996	Bürgermeister Hanspeter Brohm	Bildung und Struktur der Arbeitsgemeinschaft Bedarfsplanung
2	17.09.1996	Bürgermeister Hanspeter Brohm	Altenbericht Bildung eines Arbeitskreises „Ambulante Pflege“
3	09.04.1997	Prof. Dr. Axel Horsch, ärztlicher Direktor des Stiftungskrankenhauses	Bedeutung der Geriatrie
4	04.06.1997	Käthe Roos, Lehrerin für Pflegeschulen, Lehrbeauftragte an der Ev. FHS Ludwigshafen	Einführung zum Thema Pflegequalität
5	14.10.1997	Medizinaldirektor H. Jehl, Psychiatriekoordinator	Pflege im Rahmen der Gemeindepsychiatrie
6	10.06.1998	Solveigh Schneider, Referentin für Ambulante Pflege, Qualitätsmanagerin	Qualitätsmaßnahmen im praktischen pflegerischen Alltag
7	18.11.1998	Heinz Seiberlich, Lehrer für Pflegeberufe und Pflegefachkraft bei der AOK	Pflegeeinrichtungen und Kostenträger zwischen Kooperation und Konflikt
8	10.08.1999	Frau Magon, Pflegedienstleitung Frau Jensen, Ökumenische Sozialstation	Erfahrungsbericht des AHZ Ambulante Hospizhilfe
9	17.11.1999	Birgit Roth, SPD und Norbert Schindler, CDU	Probleme, bei der Umsetzung der Pflegeversicherung in der Praxis entstehen
10	15.06.2000	Prof. Dr. Karl-Heinz Sahmel, Ev.	Gewalt in der Pflege

		FHS Ludwigshafen, FB Pflege	
11	29.11.2000	Inge Bebber, Heimleiterin Altenpflegeheim der Diakonissenanstalt	Behandlung, Betreuung und Versorgung verwirrter Menschen, Situation im stationären Bereich
		Christiane Schwartz, BeKo, AHZ der Ökumenischen Sozialstation	Behandlung, Betreuung und Versorgung verwirrter Menschen, Situation im ambulanten Bereich
		Michael Koppisch, Heimleiter, Altenheim Am Adenauerpark	Qualitätssiegel für das Altenheim Am Adenauerpark
12	12.06.2001	Gisela Völkel, Mitarbeiterin der Altentagespflegestätte Böhl- Iggelheim	Vorstellung der Altentagespflegestätte Böhl-Iggelheim
		Werner Tanski, Mitarbeiter Tagespflege Schifferstadt	Vorstellung der Tagespflege in Schifferstadt
13	21.11.2001	Markus Bart, Geschäftsführer der Ökumenischen Sozialstation	Mangel an Pflegekräften in Speyer
		Käthe Roos, Lehrerin für Pflegeberufe	Situation der derzeitigen Ausbildung in den Pflegeberufen
		Andreas Lutz, Häuslicher Pflegedienst Lutz	Hilfe zur Pflege bei „Pflegestufe null“
14	26.02.2002	Ria Krampitz, Leiterin des Seniorenbüros Speyer	Fortschreibung der Bedarfsplanung gemäß §3 LPflege HG
15	19.06.2002	Peter Blatt, Arbeitsberater beim Arbeitsamt Speyer	Mangel an examinierten Pflegekräften – wie kann eine Verbesserung erreicht werden?

		Werner Vogelsang, Geschäftsführer des Stiftungskrankenhauses GmbH	Veränderungen im Gesundheitswesen – Auswirkungen auf die Pflegesituation
16	30.10.2002	Ria Krampitz, Leiterin des Seniorenbüros Speyer	Fortschreibung der Bedarfsplanung gemäß §3 LPflegeHG
17	09.07.2003	Sanitätsrat Dr.med. Adalbert Orth	Auswirkungen der DRG's auf die pflegerische Versorgungsstruktur
18	04.12.2003	Helmut Häber, Teamleiter Pflegeversicherung AOK	Möglichkeiten die das Pflegeleistungsergänzungsgesetz bietet Beispiele bestehender und geplanter Angebote zur Verbesserung der Versorgungsstruktur demenzkranker Menschen und ihrer angehörigen
19	30.06.2004	Markus Hafner, stellv. Leiter der stationären Hospizhilfe im Wilhelminenstift  Petra Gutekunst, Leiterin der ambulanten Hospizhilfe	Aufnahmekriterien und Kosten der stationären Hospizhilfe  Ambulante Hospizhilfe – Palliative Beratungsstelle
20	23.11.2004	Cordula Frei, Abteilungsleiterin Reha-Koordination/Soziale Dienste LU  Alexandra Pointer, Abteilungsleiterin Privatkundenservice LU  Arthur Nasel, Bezirksgeschäftsführer BARMER	Austausch mit AOK  Austausch mit AOK  Austausch mit BARMER

		Stefan Ahlers, Abteilungsleiter Leistungen BARMER	Austausch mit Barmer
		Ernst Dissinger, Bezirksgeschäftsführer DAK	Austausch mit DAK
		Klaus Greichgauer, Gruppenleiter KKH	Austausch mit KKH
		Peter Plechaty, Teamleiter im Pflegebereich TKK	Austausch mit TKK
		Michael Kuhn, Sachbearbeiter im Pflegebereich	Austausch TKK
21	08.06.2005	Dr. Michael Gumbel, Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung	Auswirkungen der Änderungen im Gesundheitswesen auf die med. Versorgung
22	14.12.2005	Ria Krampitz, Leiterin des Seniorenbüros	Inhalte des Landesgesetzes zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgungsstruktur
23	05.07.2006	Bettina Schimmele, BeKo der Ökumenischen Sozialstation	Berichte aus den Beratungs- und Koordinierungsstellen
24	07.03.2007	Hans Wagner, AOK Direktion Eisenberg	Aktuelle Entwicklung der Gesundheitsreform Praxisprobleme der ambulanten und stationären Pflege mit den Kassen
25	20.06.2007	Rosemarie Hövels, Dipl. Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin Klinik für Internistik und Psychosomatik Heidelberg	Vernetzung der Arbeit mit Menschen mit Demenz  Danach Gründung der AG-Demenz Speyer, Moderation Ria Krampitz, leiterin Seniorenbüro Speyer

26	28.11.2007	Klaus Peter Lohest, Leiter der Abteilung Soziales im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz	Pflegestrukturplanung zur Sicherung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur
27	04.06.2008	Frau Dr. Hettinger, Geriatisches Zentrum Speyer  Herr Eberz, Leiter des Caritas-Altenzentrums St. Martha  Frau Dienst, Grüne Damen  Frau Peter, Case Management Diakonissen-Stiftungskrankenhaus  Andreas Lutz, AHZ A. Lutz  Norbert Hook, Architekt Landesberatungsstelle für barrierefreies Bauen und Wohnen	Neue Entwicklungen im Bereich der Pflege in Speyer Geriatisches Zentrum  Erweiterungsbau Caritas-Altenzentrum St. Martha  Lotsendienst Grüne Damen  Case-Management im Diakonissen-Stiftungskrankenhaus  Situation der ambulanten Pflegedienste  Barrierefreies Wohnen
28	27.08.2008	Bernd Tews, Geschäftsführer bpa	Pflege-Weiterentwicklungsgesetz
29	10.12.2008	Ria Krampitz, Leiterin des Seniorenbüros Speyer	Pflegestützpunkte, Pflegestrukturplanung
30	13.05.2009	Tina Bickel, Servicenetzwerk	Personalentwicklung in der Pflege

		Offenbach  Sonja Müller-Haase, Agentur für Arbeit	
31	30.09.2009	Solveigh Schneider, Diakonisches Werk	Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen
32	10.02.2010	Prof. Dr. Frank Schulz- Nieswandt Uni Köln	Innovative Pflege und Betreuung im Wohnquartier
33	27.10.2010	Friedrich Glaser, Beratungs- und Prüfbehörde  Stephanie Mansmann. Landesberatungsstelle PflegeWohnen	Informationen über das Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe  Merkmale für selbstorganisierte Wohngemeinschaften
34	23.03.2011	Solveigh Schneider, Diakonisches Werk  Heike Blumenauer und Tanja Bickel, Servicestelle Rheinland- Pfalz  Sonja Müller-Haase, Agentur für Arbeit	Entwicklung der personellen Situation in der Pflege – eine Herausforderung für uns alle  Nachqualifizierung als zweite Chance für Hilfskräfte in der Pflege  Situation am Arbeitsmarkt
35	25.10.2011	Dr. Martin Canzler, Medizinischer Dienst	Qualitätsprüfung in der Pflege – neue Entwicklungen
36	27.06.2012	Barbara Goetsch, Landesreferentin des bpa Geschäftsstelle Rheinland-Pfalz	Was bringt das neue Pflege-Neuausrichtungsgesetz

37	21.11.2012	Gemeinsame Vorbereitung der Kolleginnen der Pflegestützpunkte (Bettina Schimmele, Gabi Ewald, Carmen Bouquet, Patricia Wilhelm, Brigitte Walther-Lotz), der Kollegin der Schwerpunkt Beratungs- und Koordinierungsstelle Anke Nader und der Leiterin des Seniorenbüros Ria Krampitz	World-Café zu den Fragen: 1. Was ist für ein selbständiges Leben und eine gute Versorgung und Pflege im Wohnquartier erforderlich? 2. Welche Formen des Zusammenlebens sind künftig für uns sinnvoll und wichtig? 3. Was benötigen wir in Speyer, um zu neuen Formen des Zusammenlebens zu kommen?
38	28.02.2013	Prof. Dr. Frank Weidner und Ursula Laag, Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung	Vorstellung des Gutachtens zur Fachkräftesicherung in den Pflegeberufen
39	21.11.2013	Ria Krampitz, Leiterin des Seniorenbüros Speyer  Frau Mahler, Servicestelle Pflegestrukturplanung  Jana Schellroth, mehrgenerationenhaus, Quartiersmensa  Herr Usinger-Frieß, Initiator Repair-Café Speyer  Michael Spieß, Stadtverwaltung	Ergebnisse der Gesprächsrunden mit Seniorenbeirat, Bürgern in Speyer-West  Neue Projekte und Entwicklungen  Neue Projekte und Entwicklungen  Vorstellung Repair-Café

			Vorstellung Modellprojekt
40	26.02.2014	Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Uni Köln	Pflege und Betreuung im Wohnquartier
41	27.11.2014	Gisela Rohmann, Juristin Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz	Was bringt das Pflegestärkungsgesetz ab Januar 2015?
42	04.02.2015	Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur der Goethe-Universität Frankfurt ( <b>IWAK</b> ) und das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. aus Köln ( <b>dip</b> )	Workshop Attraktive Beschäftigungsbedingungen in der Altenpflege
43	06.05.2015	Ria Krampitz, Leiterin des Seniorenbüros Speyer  Dr. med. Nikolai Wezler, Chefarzt Innere Medizin  Frau Robbauer und Frau Herrmann, SKFM	Betroffene kommen zu Wort Neue Entwicklungen Menschen eines langen Lebens einbeziehen Info über die Befragung von 2014/Pflegestatistik Diskussion über das Modellprojekt „Gemeindeschwester plus“ Informationen über Zukunftskonferenz Netzwerk Demenz  Vorstellung  Neue Kolleginnen vom Sozialdienst katholischer Männer und Frauen (SKFM) stellen sich vor
44	24.06.2015	Ria Krampitz, Leiterin des Seniorenbüros Speyer  Thomas Pfundstein, Servicestelle	Betroffene kommen zu Wort  Vorstellung der Befragung von 2014

		Pflegestrukturplanung	
45	05.11.2015	<p>Ria Krampitz, Leiterin des Seniorenbüros Speyer</p> <p>Natalie Röhl, FZI Forschungszentrum Informatik an der Universität Karlsruhe</p> <p>Dr. Ralf van Lengen, Fraunhofer Institut Kaiserslautern</p>	<p><b>Öffentliche Pflegekonferenz im Rahmen der Demografie-Woche Rheinland-Pfalz</b></p> <p>Technische Assistenzsysteme – neue Ansätze für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit Betroffene kommen zu Wort</p> <p>Besser Leben im Alter durch Technik</p> <p>Aktuelle Forschungsarbeiten am Fraunhofer Institut Kaiserslautern,</p>
46	01.03.2016	<p>Moderation Oliver Lauxen, Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main</p>	<p><b>Sonderpflegekonferenz in Kooperation mit Ludwigshafen, Frankenthal und dem Rhein-Pfalz- Kreis</b></p> <p>Workshop zur Steigerung der Ausbildungszahlen in den Pflegeberufen</p>
47	13.04.2016	<p>Herr Spies, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Dr. Brigitte Seitz, Leitende Ärztin Medizinischer Dienst der Krankenversicherung</p>	<p>Veränderungen, die das Pflegestärkungsgesetz II bringt</p>
48	29.06.2016	<p>Bürgermeisterin Monika Kabs Ria Krampitz Reiner Scheurer</p>	<p>Information zur Trägerschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen Bericht Pflegestrukturplanung Hilfe zur Pflege</p>

		Bettina Schimmele	Bericht: Neues aus den Pflegestützpunkten
49	14.12.2016	<p>Regina Holusa, Mobile Pflege &amp; Team A. Holusa</p> <p>Annette Reis und Katrin Löwer, Sozialer Dienst diakonissen-Stiftungskrankenhaus</p> <p>Dr. med. Harold Ritthaler, Hausärzte</p> <p>Angelika Schach, AWO-Seniorenhaus Burgfeld</p> <p>Bettina Schimmele, Pflegestützpunkte</p> <p>Marta Kistner, Case Management Diakonissen-Stiftungskrankenhaus</p> <p>Christine Bornemann, Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt</p>	<p>Statements zum Schwerpunkt Thema Überleitung in verschiedene Pflegebereiche</p> <p>Danach</p> <p>Wie können Veränderungen erreicht werden?</p>
50	21.06.2017	Michael Spieß, Leiter Abteilung	Vorstellung Modellprojekt

		<p>Sozialhilfe und Sozialleistungen</p> <p>Monika Kabs, Bürgermeisterin</p> <p>Bettina Schimmele, Patricia Wilhelm, Barbara Vonderschmitt</p>	<p>Patientenorientiertes Case Management</p> <p>Neuvergabe der Trägerschaft für die Fachkräfte der Beratung und Koordinierung</p> <p>Neues aus den Pflegestützpunkten</p>
51	06. 09. 2017	<p>Hans Oliva, FOGS – Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich mbH und Dr. Heinz Jaschke, ceus consulting</p> <p>Bettina Schimmele</p>	<p>Modellprojekt Patientenorientiertes Case Management</p> <p>Neues aus den Pflegestützpunkten Neues aus den Einrichtungen</p>
52	06. 12. 2017	<p>Patrick Landua, Referatsleiter Gesundheit und Alter, Landeszentrale für Gesundheitsförderung</p> <p>Ria Krampitz</p>	<p>Landesverordnung über die Anerkennung und Förderung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag</p> <p>Informationen über das Modellprojekt Patientenorientiertes Case Management</p>

Nr.	Datum	Referenten	Thema
53	23. 05 2018	<p><b>Referentin:</b> Keller , Christine Keller, Sozial- und Gesundheitswissenschaftlerin; Doktorandin am Netzwerk Alternsforschung (NAR) der Universität Heidelberg und der Technischen Universität Dortmund</p> <p>Sabine Seifert, Leiterin des stationären Hospizes</p> <p>Petra Gutekunst, Leiterin der ambulanten Hospizhilfe</p> <p>Dr. Dietmar Kauderer Vorstandsassistenz Diakonissen Speyer-Mannheim.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der siebte Altenbericht „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune“: Ein ‚Impuls‘ für die <b>gemeinsame</b> Pflegekonferenz.</li> <li>• Veränderungen in der Palliativversorgung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderungen in der stationären Hospizhilfe</li> <li>○ Veränderungen in der ambulanten Hospizhilfe</li> <li>○ SAPV (Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung)</li> </ul> </li> </ul>
54	21.11.2018	<p>Frau Gisela Rohmann, Juristin im Referat Gesundheit und Pflege in der erbraucherzentrale Reinland-Pfalz e.V.</p> <p>Ilona Groß (KS, MScN) Vertreterin in der</p>	<p><b>Erfahrungen mit den Pflegestärkungsgesetzen</b> Impulsvortrag von Sie wird das „Informations- und Beschwerdetelefon Pflege und Wohnen in Einrichtungen“ vorstellen und von Erfahrungen durch die Veränderungen aufgrund der Pflegereform berichten. Danach sind Ihre Erfahrungen gefragt</p> <p><b>Die Berufsordnung der Profession Pflege.</b> "WIR regeln EIGENSTÄNDIG unseren Heilberuf. Chancen und</p>

		Landespflegekammer RLP.	
55	22. Mai 2019	<p>Ria Krampitz, Seniorenbüro  Stephan Theis, Abteilungs-  leiter Rettungsdienst  Dr. Anna Meinhardt,  Geschäftsführerin DRK  Rettungsdienst Vorderpfalz  GmbH  Dr. Frank Jöst, Ökum.  Sozialstation</p> <p>Carmen Ullmer, Schulleiterin der  Gesundheits- und  Krankenpflegeschule am Sankt  Vincentius Krankenhaus Speyer  Tanja Schaller, Schulleiterin der  Pflegerischen Schulen am  Diakonissen-Stiftungs-  Krankenhaus Speyer</p>	<p><b>Die aktuelle halbe Stunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reste von Gestern,</li> <li>• Anbieter für Krankentransporte,</li> <li>• Rettungswache,</li>   <li>• Nachbarschaftshilfe,</li> </ul> <p><b>Die generalistische Pflegeausbildung – Lernort Praxis als zentraler Bestandteil.</b>  Referentinnen</p>